

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 8

Artikel: Tailing-party : Alltagsfastnacht im Kurort
Autor: Fuchs, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tailing-party

ALLTAGSFASSTNACHT IM KURORT

BILDER UND TEXT
VON GEORG FUCHS

Drüßig Schlitten stehen vor dem Hotel bereit zur «Tailing-party». Die Gäste steigen ein. Auch die Kellnerinnen des Hotels besteigen besondere Schlitten und jetzt schleppen sie eine riesige Milchkanne in einem Wagen. Sie birgt kostbaren Inhalt, die heiße Bouillon, die vom Lunch serviert werden soll.

Plötzlich hören wir die musikalischen Weisen eines berühmten Quartetts. Es sind die Moserbuben. Sie sind gerade von ihrer Amerikatournee heimgekehrt. Es geht los. Außer den Moserbuben gibt es noch eine zweite Sensation. In einem besonderen Schlitten hat sich ein Tonfilmopérateur eingeklinkt. Unser Erlebnis soll in einer Wochenschau Wiedergeburt feiern.

Die Pöte bildet ein Vorreiter. Gerötet von der wunderbar trockenen, kalten Luft ergötzen sich die Teilnehmer an den märchenhaften Wundern des Schnees.

Endlich sind wir am Ziel. Die Gäste schütten sich aus ihren Decken und trotten vergnügt in den Gasthof. Unermüdlich spielen die Moserbuben. Klarinette, Handorgel, Baßgeige und Violine sind die Instrumente, die den letzten Rest von Kälte aus den Gliedern scheuchen. Nach der «Bouillon» wird der reichliche Lunch serviert. Dann wird getanzt, die Stimmung steigt und es ist wunderbar, wie der älteste Amerikaner mit dem jüngsten Franzosen um die Wette eifert. Abernheiten des Moments zu übertrumpfen. Besonders Aufgetaute erklimmen das Dach, das kniehoch mit Schnee bedeckt ist, lassen künstliche Lawinen auf die Tanzenden heruntersausen; ein Tänzerpaar besteigt sogar den Schornstein und tanzt begeistert in luftiger Höhe. Einer hält sich vor Uebermut an der Regenrinne fest und schwingt, wie auf dem Reck. Der Höhepunkt ist erreicht. Die traditionelle Polonaise kann beginnen. Das Quartett führt sie an, und Pärchen an Pärchen reiht sich aneinander. Nun tollen sie los! Ueber verschneite Zäune, über allerlei Hindernisse, durch kniehohen Schnee, immer weiter ins Schneefeld, bis einem der Schnee bis zum Bauch reicht. Schneehülle fliegen, allerlei Ausgelassenheiten passieren, der Tonfilmopérateur kurbelt mit der Rechten, während seine Linke mittut. Die es gar zu toll treiben, sind naß bis auf die Haut.

So kehrt man zurück in den Gasthof, und wenn man den wärmenden Grog getrunken hat, besteigt man



Zwei Herzen im Dreivierteltakt
Flut der Kamin zusammengebracht



Schönekindertrompeten

den Schlitten und kehrt heimwärts. Daheim wird quasi Parade abgenommen und dann sitzt man ein bißchen ermüdet in der Bar und alles tanzt und alles lacht und noch Tage später spricht man von der lustigen Tailing-party, wo man wiederum einmal im Leben so richtig ausgelassen war.

«Hallo, old boy!
... mal innerlich
ein bißchen wärmen
gehn. Feiner
Whisky hier!»

Die Tailing-party wird nach dem Lunch zu Fuß fortgesetzt. Der Schnee kann nicht hoch genug sein für Kopfsprünge und Schneecrawling.



Mit Schellengeklingel und Ländlermusik geh's in den sonnigen Wintertag hinaus. Schlitten an Schlitten — ein langer Zug: Tailing-party



Schrumm-schrumm-plurräta-pum

«Die Amerikaner haben noch einen Noozel's